

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 39 (1968)

Heft: 4

Rubrik: Notizen am Rande

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

aktuellere Form angenommen. Während bisher im Vorraum der Halle 8 jeweils die im Vorjahr ausgezeichneten Fabrikate ausgestellt waren, werden die der Prüfung unterbreiteten Erzeugnisse jetzt vor Messebeginn beurteilt, und die mit der Auszeichnung bedachten Gegenstände werden dann gleich in der neuen Ausstellung in der Halle 10 des Rundhofbaues gezeigt. Während die Ausstellung «Die gute Form» die Förderung einer materialgerechten und zweckentsprechenden Formgebung in der industriellen Produktion zum Ziele hat, verfolgt die von der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft des Schweizerischen Gewerbeverbandes veranstaltete Sonderschau «Gestaltendes Handwerk» ähnliche Ziele auf dem Gebiet des handwerklichen Schaffens. Auch die Ausstellungsobjekte dieser in der Halle 15, im 1. Stock der Rundhofhalle, platzierten Sonderschau unterliegen einer vorausgehenden Beurteilung durch eine fachmännische Jury, und das hier Gebotene strahlt denn auch einen Hauch des ursprünglich Schöpferischen aus, der mit dem kunstgerecht vollbrachten Handwerk verbunden ist und uns heute vielleicht mehr denn je wieder anzusprechen vermag. Die auf dem gleichen Hallenboden gelegenen Sonderschauen der Textilindustrie und die Bücherschau zählen zum festen Bestand der Messe, bieten aber dem Besucher alljährlich neue Entdeckungen dar.

Die erstmals an der Jubiläumsmesse von 1966 eingerichteten Messestudios von Radio und Fernsehen haben auch letztes Jahr so viel Interesse gefunden, dass ihr Erfolg für 1968 wiederum ausser Zweifel steht. Das Fernsehstudio auf der Galerie der Halle 23 (im Rosentalgebäude) ist aufgrund des letztjährigen Andranges noch erheblich erweitert worden.

Auch der letztjährige Versuch mit dem Messekino verlief so positiv, dass nun in der Halle 25, im 2. Stock des Rosentalgebäudes, ein neuer, grösserer Raum dafür reserviert wurde. Werbung und Information verbinden sich in der ununterbrochenen Folge des Programms in unterhaltsamster Weise.

Neu und einmalig an der diesjährigen Messe ist schliesslich eine Sonderschau über die «Uebermittlungstechnik in der Armee», die in instruktiver Form Beiträge von Industrie, Wissenschaft und Armee zu neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet der Elektronik sinnfällig zum Ausdruck bringt.

Das Ganze: von Grund auf neu eingerichtet

Jede Messe ist wieder neu im Angebot, und jede hat auch in der äusseren Darbietung zahlreiche neue Aspekte. Obwohl die Anordnung der einzelnen Fachgruppen mit Rücksicht auf die Orientierung nur wenig verändert wurde, war aber seit Jahren keine Messe so grundlegend neu in der Präsentation wie die Messe 1968. Nachdem mit Rücksicht auf die Internationale Textilmaschinen-Ausstellung des vergangenen Jahres alle Hallen vollständig geräumt und die Stände abtransportiert werden mussten, haben überdurchschnittlich viele Firmen die Gelegenheit wahrgenommen, ihren Stand nun wieder völlig neu zu gestalten. So ist die Messermesse 1968 nicht nur reichhaltig und geschäftlich vielversprechend, sondern dürfte für den «gewöhnlichen» Besucher voller Ueberraschungen sein.

T. D.

Notizen am Rande

Mit 2 Prozent verzinsen konnte die Alterssiedlung Rehühül in Uster das Genossenschaftskapital, nachdem sie vom Betriebsüberschuss Fr. 11 300.— in den Reservefonds gelegt hatte.

Ein neues Heim soll in Schüpfheim LU entstehen für praktisch-bildungsfähige Kinder. Nach einem Wettbewerb wurde Architekt Baumeler, Wolhusen, vom Kanton Luzern mit dem Auftrag betraut, ein «Dorf» mit Wohnpavillons, Schul- und Werkgebäuden, Verwaltungstrakt, Personalhäusern und Kirche für 100 Kinder und 60 Betreuer zu planen.

Auch Graubünden denkt an die Schwächsten. Ein neues Gesetz wird helfen, dass in allen Regionen des Kantons Sonderschulheime und Eingliederungswerkstätten entstehen können. Die bisherigen Heime bieten Platz für 200 Bedürftige. Für weitere 200 ist besonders im romanischen Sprachgebiet dringend Hilfe nötig.

Muss St. Raphael die Tore schliessen? Diese Frage hängt schwer über dem Kinderheim in Steinen, das Dr. Manser von Oberwil vor 20 Jahren einrichtete. Wegen gravierenden Personalmangels scheint es heute nicht mehr möglich, das von der Fürsorge sehr geschätzte Heim weiterzuführen.

Einen frohen Nachmittag gibt es jede Woche im Altersheim des Bauerndorfes Rafz. Mit Hilfe des Vereins für Volksgesundheit wurde das Alters- und Gesundheitsturnen eingeführt. Nun freuen sich die alten Leute immer auf den Montagnachmittag und laden die Betagten aus dem Dorfe mit dazu ein.

«**Ein unwürdiger Zustand**, dass jugendliche Rechtsbrecher in einer psychiatrischen Klinik für Erwachsene verwahrt werden» — wurde in einer Interpellation dem Zürcher Regierungsrat vorgeworfen und gefragt: «Besteht die Absicht, diesen Zustand zu beseitigen durch die Schaffung einer speziellen für die gestellte Aufgabe besonders geeigneten Anstalt, bestehen Vorarbeiten hierfür und ist ein Zeitpunkt für die Realisierung in Aussicht genommen?»

Immer akuter wird die Frage der Altersfürsorge auch im Kanton Glarus. Die Sozialdemokratische Partei des Kantons fordert vom Regierungsrat die Erstellung eines kantonalen Alters- und Pflegeheimes und die Förderung der Errichtung kommunaler Altersheime mit Pflegeabteilungen wie auch die Unterstützung der Ausbildung von Pflegepersonal. Am 5. Mai soll die Landsgemeinde zu dieser Forderung Stellung nehmen.

In lustiger Verkleidung taten die Schwestern und Pflegerinnen im Altersheim des Felix-Platter-Spitals in Basel ihren Dienst am Fastnachtstagsdienstag, und als erst noch eine Clique mit Trommeln und Pfeifen und einer Schnitzelbank einbrach, war das Haus voll Lachens, an dem auch die demnächst 100jährige Elisabeth Grether sich wacker beteiligte.

Strengelbach. Das von R. Haller geleitete Arbeitszentrum für Behinderte im Aargau kann schon auf fünf Jahre Dienst zurückblicken. Klein fing es an, heute sind 160 Beschäftigte, und schon 350 Behinderte konnten wieder eingegliedert werden in einen Privatbetrieb.

G. B.